Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 6 (1920)

**Heft:** 40

Rubrik: Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

daß die guten gepflegt und entwickelt und die schlimmen beschnitten und ausgerottet werden sollen. Eine richtige Pädagogik hat ferner von jeher gelehrt, daß Zögling und Erzieher sich nicht nach subjektiven, son= dern nach objektiven Maßstäben zu richten haben, nämlich nach den Forberungen des Sittengesetes. Man sieht da wiederum, wie tief der Riß ist zwischen der modernen und traditionellen Padagogik. Dort Laune und Willfür, hier feste und unabänderliche Grundfäße.

Doch Mäder spielt nicht bloß den Bädagogen, sondern auch den Propheten. Er erzählt uns nämlich von "einem höhern Stadium der Entwicklung, in welchem das Vorbild sich zu einem unpersönlichen, echten Ideale entwickelt hat, und die Anerkennung nicht mehr von außen, sondern von innen kommt, von jener Instanz, welche mit dem Namen Gewissen belegt wird. Eine Führung

im obigen Sinne hat aufgehört."

Damit stellt sich Mäder mit den modernen Kulturpropheten Herbert Spencer und Karl Mary auf gleiche Stufe. Wie

diese, so prognostiziert auch er eine Zeit, wo der Mensch alle Unvollkommenheiten überwunden haben wird, so daß er einer Führung nicht mehr bedarf. Die bisheri= gen äußeren Instanzen haben ihren Dienst getan, alles konzentriert sich in der innern Instanz, im Gewissen. Die Pädagogik ist gegenstandslos geworden und auch die Psych= analyje, als Hilfswissenschaft der Badagogik,

hat ihre Rolle ausgespielt.

Dieser Zustand wird aber weder im in= dividuellen Leben des Menschen noch in der Menscheit überhaupt je wiederkehren, sondern stets ein schöner Traum bleiben trop moderner Psychologie und Psychanalyse. Wir beobachten die menschliche Natur schon seit Jahrtausenden. Und immer und überall ift fie die unverbefferliche Sünderin, die eine Führung und Leitung bitter not= wendig hat von der frühesten Jugend bis zum spätesten Alter und vielfach durch "äußere Instanzen" in das richtige Geleise gebracht und in demselben gehalten werden muß, da die "innere Instanz", genannt "Gewissen", sehr häufig gründlich versagt.

## Himmelserscheinungen im Monat Oktober.

Am 15. Oktober wandert das Tages= gestirn hart über der Spica der Jungfrau vorbei und tritt Ende Oftober in das Stern= bild ber Wage. Die zunehmende südliche Abweichung vom Aequator bewirkt eine starke Verkürzung der Tageslänge (bis auf 10 Std.).

Am 27. Ott. ereignet sich eine totale Mondfinsternis im Sternbild des Wid-Da der Mond fast genau durch die Mitte des Erdschattens geht, dauert die Berfinfterung fehr lange, 1326 Uhr bis 1657 Uhr. Dieser Zeitangabe läßt sich entnehmen, daß es hauptsächlich unsere Antipoden sind, welche das Schauspiel genießen können. Im östlichen Europa wird man noch die lette Phase der Verfinsterung erhaschen können.

Die Sichtbarkeit der Planeten erstreckt sich in erster Linie auf die Benus, welche im Oftober eine östliche Ausweitung bis 35° erlangt und die Sternbilder der Wage und des Storpions durchzieht. bon ber Benus, im Schüten, steht bann noch Mars am Abendhimmel, während Jupiter und Saturn nahe neben einander am frühen Morgen zu beobachten sind. Dr. Brun.

## Soulnadrichten.

Aranken: und Unfallversicherung. Unfere kathol. Lehranstalten in Engelberg, Ginfiedeln, Hl. Areuz bei Cham, Wurmsbach (St. Gallen), das Anabenpenfionat St. Michael und bas Töchterinstitut Maria Opferung in Zug haben zu Beginn bes neuen Schuljahres ihre Zöglinge für Deckung der Rosten für ärztliche Behandlung und Arznei bei der "Ronkordia" Rranken- und Unfallkaffe des Soweiz, katholischen Volksvereins (Sit in Luzern) verfichern laffen.

Zürich. Katholischer Religionsunterricht an den Holksichnlen. Bier fath. Geiftliche und bie Bereinigung der kath. Schulpfleger ber Stadt 3urich haben ber Zentralfdulpflege nachftebendes Be-

gehren eingereicht: 1. Den fatholischen Pfarramtern ber Stadt Burich wird bas Recht eingeraumt, ben fatholischen Religionsunterricht mahrend der normalen Schulzeit zu erteilen und es find ihnen bafür bie nötigen Schullofale in jedem Schulhause bzw. Quartier gur Berfügung zu ftellen. 2. Auf ber Oberstufe (Setundarschule, 7. und 8. Primarklasse) findet der katholische Religionsunterricht gleichzeitig mit bem protestantischen statt. Mittwoch und Samstag Nachmittag bleiben schulfrei. 3. Auf ber Elementar- und Realftufe werben je zwei geeignete Vor- ober Nachmittagsstunden für den katholischen Religionsunterricht frei gegeben. Mittwoch und Samstag Rachmittag haben ganzlich frei zu bleiben. 4. Für die Erteilung bes fatholischen Religions. unterrichtes find in ber ganzen Stadt (mit Ausnahme ber 7. und 8. Alasse bes Schulkreises III) für eine Schulstufe bie gleichen Stunden zu reservieren. 5. Der Besuch bes katholischen Religionsunterrichtes barf nicht durch Aussläge, Handsertigkeitsunterricht, Nachsigen und bergleichen verhindert werden.

Hierzu bemerkt die "Schweiz. Lehrerzig.", ber wir biefe Angaben entnehmen, rebaftionell: "Bor bem Rantonsrat liegt ein Gefuch ber Abventiften um Befreinng ihrer Rinder vom Samstags. Unterricht. Rommen noch die Altfatholiken, bie gablreichen Bruber Israels, die firchlichen Genoffenschaften ber Methobiften, Irvingianer ufw. mit abnlichen Gefuchen, fo wird gur Auffplitterung ber Schule nicht mehr weit fein. Bielleicht ift's gerabe bas, was erreicht werben will. Jebenfalls tommen Auseinandersetzungen über religiöse Schwierigfeiten, über bie man hinweg zu fein glaubte. Für heute sei daran erinnert, daß der Erziehungsrat am 20. Mai eine bem erwähnten Begehren gleichlautende Eingabe von Dietikon abgelehnt hat."

Auch ein Beitrag zur Tolleranz und Neutralität der "Schweiz. Lehrerzig."

Luzern. Willisan. An die offene Lehrstelle sprachlich hiftorischer Richtung an der Mittelschule Willisau berief der Erziehungsrat des Ats. Luzern Hranz Eduard Luffer, Professor am Rollegium St. Michael in Zug. — Wir gratulieren.

Solothurn. Pornach-Arlesheim, hier nahm eine Versammlung von über 500 Ratholifen am 19. Sept., vorgangig ber riefenhaften, anthroposophischen Propaganda burch Hochschulkurse am Goetheanum, Stellung gegen Steiners offultes "Berionlichfeit und Wert", bas ber Berfaffer von "Geheimnis des Tempels von Dornach" (4 Aufl. innert einem Bierteljahr) mit gablreichen Belegen und Entbullungen trefflich zeichnete. Wir nahmen auch Renntnis, daß bie in Dornach entwidelte Anthroposophie driftentumsfeindlich und fatholitengegne. risch ist und geschickt mit Sophismen arbeitet. Die anthroposophische Loge ist auch ein Zweig der Freimaurerei. — Die Versammlung gab einem Attionskomitee Auftrag und Vollmacht, weitere aufklärende Tagungen einzuberufen und mit den Behörden gu verfehren, im Sinne begrundeter Abmehr.

— Die Einladungen zu den Exerzitien vom 11.—18. Ott. in Mariastein find versandt worden. Sollte ein Kollege übergangen worden sein, möge er es gütigst entschuldigen und sich beim Unterzeichneten melden. Uns Solothurner Lehrer sind ja die Exerzitien noch Neuland! Hier gilt es zu bebauen. Die heutige Zeit duldet keine Halbheit; wer noch auf katholischem Boden steht und nach der Wahrheit sucht, der gehe nach Mariastein! Was ist doch gegen den Bau auf Petri Fels die Kuppel des Goetheanums in Dornach! Auf, katholische Lehrer, nach Mariastein! Die Exerzitien geben dir Brot, nicht Steine! Gesunde, krästige Nahrung tut unserer Zeit not.

NB. Wer stellenlose, katholische Lehrer mit Solothurner Patent weiß, melde sich gest. beim

Unterzeichneten. Es ift febr ftarte Rachfrage. Rollegen, feib folibarifc!

3. Fürft, Beg. Lehrer, Trimbach.

Margan. Man schreibt bem "Baster Bolksblatt" aus bem Kanton Aargau: Balb macht sich ber Mangel an Primarlehrern bemerkbar. Der Grund liegt in folgendem: Aeltere, pensionsbedürftige Lehrer traten in den Auhestand; mehrere, sogar kleine Gemeinden erhielten dom h. Regirungsrat die Erlaubnis, neue Lehrstellen zu gründen. Die Primarschulen nehmen an Zahl ohne Unterbruch zu, während die Lehrkräfte eher abnehmen

Unfere konfervative Preffe beschäftigt fich wenigstens teilweise mit der wichtigen Frage: Gründung eines tath. Symnafiums, fei es im Freiamt, fei es im Fridtal. Es ift ftatiftifc nachgewiesen, bag unsere jungen fath. Leute feit Jahren mehrheitlich nicht in Aaran ober Wettingen flubieren, sonbern auswärts in Sarnen, Sowyz, Zug u. f. f. Lettes Jahr wurden unfere fantonalen Anftalten von 100 fath. Schülern und Schülerinnen besucht: die auswärtigen von 281. Deffen ift man fich in der Refibenz wohl bewußt; tropbem fein Entgegenkom. men feitens bes kantonalen Lehrpersonals. Gine Tochter, die mit gutem Erfolg bas Seminar in Mengingen absolvierte, wurde bei ber Prafung in Aarau so chikaniert, daß fie es vorzog, nach Amerifa auszuwandern, fatt fich nochmals einer abnlichen Tortur zu unterziehen. Im fernen Weften fteht fie nun in geachteter Stellung, Gin Herr, beffen Name in unferm Staatstalender ftebt, batte zur Bervollständigung ber Matura einige Monate in Aarau zuzubringen. Er hat genug "Aarau", lieber folange ins Buchthaus, meinte er nachher. Das ift bie eine Seite, jumal unferer Rantons. schule. Die Anregung zur Gründung eines tath. Gymnafiums ift in ber Preffe freilich begründet; aber die Ausführung wird noch lange ein frommer Wunsch bleiben.

Teffin. Kathol. Lehrerverband. Das Jubilaumsfest des lath. Lehrerverbandes vom 20. Sept. in Gardola bat einen iconen Berlauf zu verzeich. nen. Bon allen Rantonsteilen ftromten Mitglieber und Freunde gu. Der Bifchof mar burch ben Generalvifar, Migr. Rofeba, vertreten. Speziell gefeiert wurde auch die Anwesenheit von Migr. Frang Weiß, bes verdienten Zuger Stadtpfarrers, in bem die katholischen Teffiner einen warmen Freund befigen. In feinem 25jahrigen Befteben hat ber Verband ber guten Sache im Teffin, besonders mas bie Schule betrifft, ausgezeichnete Dienfte geleiftet. Er sammelt unter seiner Fahne die Mehrheit der teffinischen Lehrer. Sein Organ "Il Risveglio", das monatlich zweimal erscheint, wirkt sowohl als Fach- wie als Bilbungsschrift fegensreich.

Haterrichtswesen. Mit Liebe und Verehrung schauen die katholischen Hollander zum hochwst. Episkopate empor, da sie Schritt für Schritt gewahren, mit welcher Umsicht und Tatkraft er die Interessen des Volkes zu sordern weiß. Kaum haben sie nach jahrzehntelangem Ringen die Anersennung der privaten Schulen und ihre Gleichstellung mit

ben staatlichen erlangt, faffen bie Oberhirten bas gesamte freie fathol. Schulwesen in einer großzu. gigen Organisation zusammen burch Schaffung eines kathol. Verwaltungsrates; dieser, aus fünf von den Bifcofen gewählten Mitgliebern und einem aus bem Borfclag biefer Mitglieder ebenfalls von ben Bischöfen bestimmten Direktor gebilbete Berwaltungs. rat hat ben bereits bestehenden Schulkommissionen und Ginrichtungen bes Erziehungswesens mit Rat und Tat an die Hand zu geben, den Berkehr zwifchen ihnen und ben Behörben zu erleichtern, Unregungen zu geben, mit einem Wort auf die beftmögliche Bervollfommnung bes fathol. Schulwefens Erzbischof van be Wetering von bedacht zu fein. Utrecht bat die Lotale biefes neuen Bentralbureaus für tathol. Unterrichtswesen in ber hauptstadt eingeweiht, im Beifein firchlicher und weltlicher Burbenträger. Jede katholische Schule leistet an die neue Zentrale einen im Berhaltnis zu ihrer Schülerzahl und ihrer Jahreseinnahmen ftebenden Beitrag, woraus die Rosten für das Zentralbureau bestritten werben.

# Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz.

Generalversammlung und Exerzitien können nicht abgehalten werden; bie im At. Zug ausgebrochene Viehseuche verlangt strengste Vorsicht in Bezug auf Verschleppung. — Dafür sammeln wir uns dann nächstes Jahr umso zahlreicher!

### Arankenkaffe

des kath. Lehrervereins der Schweiz. (Bundesamtlich anerkannt.)

Protofoll ber Generalversammlung. Mittwoch, ben 15. Sept. 1920, abends 7 Uhr im Hotel "Rlostergarten" in Einfiebeln.

(Art. 31 der Statuten).

1. Herr Prafibent Jak. Desch, Lehrer, eröffnet die Versammlung, indem er den geschichtlichen Werdegang unserer Institution durchging; unsere Monatsprämien verglich er mit denjenigen großer Arankenkassen und kam zum Schlusse, daß die unsrige die niedrigsten Beiträge ausweise. Mit einem warmen Appell zum Beitritt in dieselbe, erklärt er die Generalversammlung als eröffnet.

2. Bu Stimmengahlern werben ernannt bie herren Rollegen Joh. hasler und Joh. Bingg, St.

Gallen.

3. Rechnungsablage. Bon ber Berlesung ber Jahresrechnungen 1916, 1917, 1918 und 1919 wird Umgang genommen; fie find jeweilen mit ben Berichten ber Rechnungskommission im Bereinsorgan ("Schweizer-Schule") erschienen.

Ginftimmig werben biefelben genehmigt.

4. Bahlen. Die bisherige Kommission (Herren Jak. Desch, Präsident, Alfons Engeler, Rassier und Beda Kühne, Attuar) wird bestätigt; ebenso die Rechnungskommission (Herren Albert Karrer und Paul Pfissner, sämtliche in St. Gallen).

5. Antrage ber Rommiffion.

A. Als Nachtrag zu Art. 17 ber Aranten-

faffenftatuten wird beantragt:

"Bon Mitgliebern, für welche infolge ihrer Mitgliebschaft bei einer andern Krankenkasse ein Bunbesbeitrag nicht kann bezogen werden, wird neben bem orbentlichen Beitrag ein Juschlag in der Höhe bes ausfallenden Bundesbeitrages verlangt."

Das Prafibium gibt befannt, daß dieser Passus vom tit. Bundesamt für Sozialversicherung, unter Borbehalt der Genehmigung durch die heutige Generalversammlung, mit Inkraftsetzung auf 1. Jan.

1919 bereits genehmigt fei.

Die Berfammlung ftimmt einhellig gu.

B. Als Ausbau ber Kaffe wird die Beifügung einer IV. und V. Berficherungsklaffe vorgeschlagen und zwar foll für die Monatsbeiträge folgende Stala unferes Berficherungstechniters, Herrn alt Konrektor A. Güntensberger, St. Gallen O, gelten:

				IV. Kl.	V. Kl.
		•		Fr.	Fr.
Eintrittsalter	nod	20 - 25	Jahren	2.60	3.20
		26 - 30	,	2.90	3.50
		31 - 35	,	3.20	3.90
		36 - 40		3.65	4.40
	-	41 - 45	,	4.15	5.05
		46 - 50		4.75	5.75
Tägliche	8 'R	rantengel		5.—	6.—

Der Präsident gibt hiezu noch folgende Erläuterungen: "Jedes bisherige Mitglied der II. und III. Rlasse, welches das 50. Altersjahr noch nicht erreicht hat, kann nach Art 21 in eine höhere Klasse (IV. oder V. Kl.) übertreten. Wenn ein so Uebertretender die Altersstuse, in der er in die II. oder III. Klasse eintrat, überschritten hat, so muß er die neuen Ansähe der IV. und V. entsprechend seinem Alter im Augenblick des Uebertritts leisten. Die Mitglieder der I., II. und III. Klasse haben die gleichen Monatsprämien zu bezahlen, wie bisanhin."

Auch diesem Antrag pflichtet die Bersammlung

distuffionslos bei.

6. Umfrage. Dieselbe bleibt unbenutt und wird die Generalversammlung nach halbstündiger Dauer geschlossen, indem der Borsitzende unserer Arantentasse auch weiterhin eine segensvolle Wirfsamkeit zum Wohle der Kollegen und ihrer Familien wünscht. (Folgen die Unterschriften.)

## Musik.

"Der weiße Tod". Dichtung von Dr. P. Plazidus Hartmann. Für Klavier und Barnton tomponiert von P. Franz Huber. Berlag: Ant. Cander, Hochdorf. Preis der Part. sant Stimme: Fr. 2.80.

Der Komponist hat den Dichter ganz verstanden: Dichtung und Musik sind ergreisend! Gine außerst dankbare Nummer bei Chorkonzerten, bei sestlichen Anlässen an Chmnassen; ein treffliches Vortragsstück im "zweiten Teil" unserer Lehrerkonsererzen oder zum Feierabend im Familienkreise! Ausstattung vorzüglich.

J. H. D.